

Windkraft im Winkel: Elf Anlagen möglich

Gemeinderat mehrheitlich dafür – Gemeinde profitiert neben Einnahmen aus Gewerbesteuer auch nach dem EEG

Lalling. In den letzten Sitzungen hat der Gemeinderat eine Entscheidung getroffen, in welchem Umfang im Leopoldhochwald am Ranzingerberg Windenergieanlagen vorstellbar sind.

Rudolf Laschinger (Hangenheiden) plant die Errichtung von vier Windenergieanlagen mit jeweils sieben Megawatt Leistung und einer Nabenhöhe von 175 Meter mit einer Investitionssumme von etwa acht Millionen Euro. Eingespeist werden kann der erzeugte Strom in die 110 KV-Trasse bei Kirchdorf im Wald, was den Bau eines Umspannwerks und einer etwa neun Kilometer langen Leitung notwendig macht. Deshalb ist das Vorhaben erst wirtschaftlich, wenn zusätzlich vier bis fünf Anlagen im Staatsforst errichtet werden.

Die Gemeinde kann durch die Anlagen mit erheblichen Einnahmen rechnen. Nach gesetzlicher Vorgabe bleiben 90 Prozent der Gewerbesteuereinnahmen bei der Gemeinde. Der Rest geht an die Kommune des Betriebsitzes. Laut überschlägiger Schätzung würde die Gemeinde jährlich etwa 150 000 Euro Gewerbesteuer erhalten.

In einer zweiten Sitzung ließen sich die Räte von Stephan Schinko von der Firma Buß Landenergie detailliert über das Vorhaben informieren. Er legte dem Gemeinderat eine Projektskizze für ein Windkraftprojekt Lalling vor, das elf Windenergieanlagen für das Vorranggebiet auf Grundstücken des Staatsforstes und privater Waldbesitzer vorsieht. Alle Standorte befinden sich im Vorrangge-

biet Lalling. Damit ist die bauplanrechtliche Genehmigungsfähigkeit gegeben. Im Umkehrschluss steht das übrige Gemeindegebiet für Windkraft nicht mehr zur Verfügung.

Eine endgültige Entscheidung folgt nach den erforderlichen Windmessungen, die aber erst nach der Ausschreibung der Grundstücke durch die Bayerischen Staatsforsten durchgeführt wird. Die Laufzeit der Anlage beträgt 25 bis 30 Jahre. Nach Einstellung des Betriebs werden sie zurückgebaut.

Schinko bestätigte den geschätzten Umfang der Gewerbesteuerbeteiligung für die Gemeinde Lalling. Nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz erhält die Gemeinde Lalling 0,2 Cent je Kilowattstunde der eingespeisten

Strommenge. Gleiches gilt auch für die Gemeinden im Umkreis von 2500 Meter um die Turmmittelpunkte. Kirchberg und Schöfberg. Bei der konservativen An-

nahme von zehn Millionen Kilowatt und elf Anlagen wären dies 220 000 Euro pro Jahr, die anteilig auf Lalling und die anderen drei Gemeinden aufgeteilt werden.

Ein großes Anliegen ist der Gemeinde die Möglichkeit der Beteiligung der Bevölkerung. Dazu schlug Stephan Schinko vor, dass sich vorrangig Bürger der Gemeinde Lalling und der umliegenden Gemeinden und nachrangig Bürger aus dem Landkreis beteiligen können.

Der Gemeinderat sprach sich mehrheitlich für Windkraft im Gemeindegebiet aus. Für die Bevölkerung muss eine Beteiligungsmöglichkeit in Rahmen von Nachrangdarlehen an den Investitionen eröffnet werden und zwar in Höhe von zehn Prozent für jede Anlage. Die Mindestrendite soll sechs Prozent betragen. Außerdem ist in die Ausschreibung der Grundstücke der Bayerischen Staatsforsten eine Rückbaupflicht aufzunehmen, gesichert durch eine Rückbaubürgschaft. – vgl

Nur noch hoffen auf Teil der Pächterlöse

Die Gemeinde Lalling wollte auch mit 15 Prozent an den Pächtereinnahmen partizipieren, die die Bayerischen Staatsforsten (BaySF) von den Anlagenbetreibern erhalten (DZ berichtete). Dabei berief sich Lalling auf eine Vorgabe des Aufsichtsrats der Staatsforsten, wonach mit den Standortkommunen Einvernehmen bei Windkraftanlagen hergestellt werden musste.

Diese sogenannte Kommunalklausel hat der Aufsichtsrat unter Vorsitz von Wirtschaftsminister Altmayer aber vor kurzem gekippt. Damit ist auch für Lalling die 15-Prozent-Forderung hinfällig, stellt Bürgermeister Michael Reitberger fest. Dennoch hoffe die Gemeinde auf eine weitere Beteiligung an den Pächterlösen der Staatsforsten. – wet

LANDNACHRICHTEN

Mit 150 km/h durch n Tempo-60-Bereich

Niederaltelch. Viel zu schnell durch die Nacht – so war am Montag ein Mann auf der A3 unterwegs. Bei Niederaltelch bemerkte gegen 23 Uhr eine Zivilstreife der Verkehrspolizei den Fahrer, der mit 150 Sachen durch einen Bereich bretterte, der wegen Straßenschäden auf Tempo 60 begrenzt war. Diese Eile kommt dem Mann teuer zu stehen: Ein Bußgeld im mittleren dreistelligen Bereich, zwei Punkte und ein Monat Fahrverbot kommen auf den Temposünder zu. – dz

Sperrung auf der DEG 6 verzögert sich

Winzer/Hengersberg. Wegen Sanierungsarbeiten auf der Kreisstraße DEG 6 zwischen Bergham und Schwanenkirchen sollte der Gesamtverkehr ab 1. Juli gesperrt werden. Wie das Landratsamt mitteilt, verzögert sich die Sperrung um eine Woche. Sie gilt nun ab Montag, 8. Juli. Entsprechender Witterung vorausgesetzt, verlängert sich die Bauzeit durch den verspäteten Beginn jedoch nicht. Die Kreisstraße soll ab 1. August wieder frei zu befahren sein. Das Landratsamt Deggendorf bittet um Verständnis. – dz

Der Führerschein war bereits beim Staatsanwalt

Niederaltelch. Diese Lüge hatte kurze Zeile. Als Polizisten am Montagabend gegen 22 Uhr einen jungen Mann auf der A3 am Parkplatz Griesweier kontrollierten, gab er an, nicht zu wissen, wo sein Führerschein sei. Die Beamten konnten diese Wissenslücke schließen. Schnell fanden sie heraus, dass dem 23-Jährigen im Oktober 2023 die Fahrerlaubnis entzogen wurde. Der Führerschein befindet sich bei der Staatsanwaltschaft. Die Weiterfahrt wurde unterbunden und ein weiteres Strafverfahren, nun wegen Fahrens trotz Fahrverbots bzw. trotz Sicherstellung, eingeleitet. – dz

Unter Kokaineinfluss auf der Autobahn unterwegs

Hengersberg. Die Autofahrt einer Niederländerin hat am Montagmittag ein jähes Ende gefunden. Die 54-jährige war der Polizei auf der A3 in Fahrtrichtung Passau aufgefallen, weil sie drogenartige Auffälligkeiten zeigte. Bei der Kontrolle auf dem Parkplatz Roßrückholz räumte die Frau den Konsum von Kokain ein. Für sie war die Fahrt zu Ende – ein Bußgeld mit Fahrverbot ist die Folge. – dz

Nach dem Festbesuch war das Fahrrad weg

Hengersberg. Der Besuch eines Festes in Schwarzbach ist für einen Radfahrer zum großen Ärgernis geworden. Am Freitagabend gegen 18 Uhr versperrte der Mann sein Rad der Marke Celona am Festgelände an der Hauptstraße. Als er gegen 19 Uhr in der Früh zurückkam, war das Fahrrad verschwunden. Die Polizei bittet unter ☎ 0991/38960 um Hinweise. – dz



Konzert mit Panorama: Hinter der Veranstaltung stehen (von links) die Bürgermeister Wolfgang Schwarz (Iggensbach), Christian Mayer (Hengersberg), Dirk Rohowski, Landrat Bernd Söbier, Robert Bauer (Schauffling), Gerhard Weber (Auerbach, vorne), Michael Klampfl, Wart Florian Heidel, Stefan Zacher und Tobias Achatz von der Feuerwehr Schauffling, Ronert Schwankl (Grattersdorf), Thomas Straßer (Hunding), Rosi Trissler (SC Rusel), Michael Reitberger (Lalling) und Alois Oswald (Schöllnach). – Foto: Wendelin Tra

Die Schürzenjäger rocken die Rusel

Heimatviertel-Gemeinden veranstalten Open Air am Parkplatz

Schauffling. Das wird ein Spektakel, wenn eine der erfolgreichsten österreichischen Bands die Rusel rockt.

Die Schürzenjäger kommen am Samstag, 14. September, aus dem Zillertal, um auf dem Parkplatz vor dem ehemaligen Hotel ein Open Air zu geben – ein Konzert mit Alpenpanorama. Die Zuschauerzahl ist begrenzt, Karten sind aber noch zu haben.

Veranstalter ist das Heimatviertel, der Zusammenschluss der Gemeinden der ILE Sonnenwald. Das Heimatviertel hat sich neben der regionalen Inwertsetzung auch die soziale Vernetzung auf die Fahnen geschrieben, wie Schaufungs Bürgermeister bei der Vorstellung des Programms betonte. Deshalb gibt es bereits seit längerem die Idee, ein Heimatviertel-Konzert zu veranstalten. Nachdem das Projekt während Coro-

na eingeschlafen war, sind die Verantwortlichen seit etwa einem Jahr wieder voll am Organisieren.

Mit im Boot sind auch die Vereine, die damit ihre Kasse aufbessern und so die Jugend fördern können. Deshalb werden auf dem Konzertgelände die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Schauffling, des Skiclubs Rusel sowie des Sportvereins samt Jugendförderverein bei der Organisation sowie der Verpflegung der Zuschauer mithelfen. Auch Florian Heidel vom Bergcafé Floh ist dabei. Alle Gäste, die eine gültige Eintrittskarte haben, können während des Konzerts das Bergcafé besuchen.

Die „Location ist sensationell“, staunte auch Dirk Rohowski über den Ausblick auf dem Rusel-Parkplatz, der übers Donautal und bei gutem Wetter bis

in die Alpen reicht. Der Zentinger Bürgermeister ist Vorsitzender der ILE Sonnenwald und bekräftigte wie alle anderen ILE-Bürgermeister den Zusammenhalt des Heimatviertels. „Die Zusammenarbeit macht wirklich Spaß, und das Konzert wird der Hammer“, drückte Rohowski seine Vorfreude aus.

„Im Heimatviertel geht was“, zollte Bernd Söbier Respekt. Der Landrat ist Schirmherr der Veranstaltung. Er freut sich, dass dadurch wieder einmal bewiesen werde, dass auch im ländlichen Raum kulturell viel geboten wird.

Hauptact sind am 14. September die Schürzenjäger. Nachfolgeband der Schürzenjäger, vormals Zillertaler Schürzenjäger und zwischenzeitlich

Hey Mann! Band. Alljährlich bringen die Alpenrockers bei einem Open Air, meist in Finkenberg, die Bühne förmlich zum Beben. Die Fans dürfen sich auf gewaltigen Rusel-Rock freuen: „Schürzenjägerzeit hamma heit.“

Die Veranstalter bieten aber auch regionalen Nachwuchskünstlern im Vorprogramm eine „große Bühne“. Mit Svenja Klein aus Auerbach, dem Bayerwald-Trio um Simon Berndt aus Schauffling, mit Florian Binder aus Thurmansbach sowie der Band Hinterwälder rund um Maxe Achatz aus Lalling ist bereits bei den Vorbands für beste musikalische Qualität und tolle Stimmung gesorgt.

Die Organisatoren weisen ausdrücklich darauf hin, dass es rund ums Festivalgelände keine Parkmöglichkeiten gibt. Dafür wird ein großräumiger Shuttle-

service von den Standorten Deggendorf, Auerbach, Lalling und Bischofsmais angeboten, von wo aus die Rusel angesteuert wird. Hier kann das Heimatviertel auf die Unterstützung des Golfclubs bauen, der für die Shuttlebusse Parkplätze zur Verfügung stellt.

Das Kartenkontingent ist auf 2000 Stück limitiert. Noch sind ausreichend Tickets erhältlich in den Rathäusern der Heimatviertel-Gemeinden Grattersdorf, Hunding, Iggensbach, Lalling, Schauffling, Schöllnach und Zenting oder auch online unter www.eventim-light.com zu 38 Euro gegebenenfalls zusätzlich Vorverkaufgebühren.

Einlass ist ab 15.30 Uhr, die Vorbands spielen ab 16 Uhr, die Schürzenjäger ab 20 Uhr. – wet

Trail-Gaudi vorverlegt

In Bernried wird auch das EM-Spiel gezeigt

Bernried. Aufgrund des EM-Spiels der deutschen Nationalmannschaft startet die Trail-Gaudi der Heimat-Trails-Trophy am Freitag in Bernried bereits um 15.30 Uhr. Neben der zeitlichen Verschiebung hat sich der WSV Bernried noch überlegt: Das Spiel wird auf Leinwand übertragen.

Seit 1. Juli sind die Strecken für Läufer, Walker, Biker und E-Biker geöffnet. „Die Strecken sind schon anspruchsvoll und steil“, so das Fazit der ersten Starter. Vom Start am Skiflitz des

WSV Bernried geht es auf „Dobler Metallbau Hohenle-Rund“ für die Läufer und Walker auf 10,6 km über Wiesen- und Waldwege. Die 440 Höhenmeter sind herausfordernd – aber lohnen sich für alle Läufer und Wanderer. Auf der „Streicher Hoamat Rund“ kommen die Biker auf ihre Kosten und sicher auch ins Schwitzen. Auf den 18,3 km sind 550 Höhenmeter zu bewältigen. Dabei geht es rund um Bernried auch kurz in den Nachbarlandkreis Straubing-Bogen. An jedem der acht Standorte

der Heimat Trails Trophy findet an einem Freitag die Trail-Gaudi statt. Nach einer kurzen Begrüßung und einem gemeinsamen Warm-up geht es für die Teilnehmer anschließend auf die Strecken. Alleine, in kleinen oder großen Gruppen, bunt gemischt oder auch mit den Arbeitskollegen und Freunden jeder kann die Strecken nach Lust und Laune absolvieren. Anmeldungen für die Trail-Gaudi sind nicht nötig. – dz

www.heimatrails.de/gaudi-friday.

Anzeige

Passauer Neue Presse
mit dem Leinwandgebäude

DER FRÜHE VOGEL FÄNGT DEN WURM

Frühstücksseminar für die Zeitungsleserinnen von Montag - Samstag bis 6 Uhr morgens gewacht in:

- Hunding/Rohrstedten
- Iggensbach
- Schöllnach
- Metten
- Winzer - Grattersdorf

Schnell und einfach bewerben!

Online: zustell.pnp.de
Tel. 0851 802-385 oder -380 (Mo - Fr)